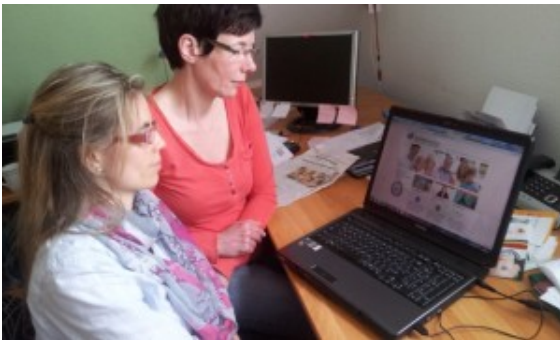


# Annette Engel arbeitet mit in Berlin am Erfolgsfaktor Familie

Berlin scheint zurzeit das Topp-Reiseziel für Bergkamener zu sein. In der vergangenen Woche waren Bürgermeister Roland Schäfer und Beigeordneter Bernd Wenske erst dort. Sie nahmen an der Islamkonferenz teil. Am 22. Mai macht sich nun Annette Engel auf den Weg.



Corinna Lappe und Annette Engel in ihrem Büro in Weddinghofen

Sie nimmt in der Hauptstadt am Unternehmenstag „Erfolgsfaktor Familie“ teil, zudem der Deutsche Industrie und Handelskammer (DIHK) eingeladen hat. Annette Engel betreibt von ihrem Büro am Weidenweg in Weddinghofen die Internetseite „familienbewusst.de“. Unterstützt wird sei dabei seit Anfang dieses Jahres von ihrer Mitarbeiterin Corinna Lappe. Beide pfeilen weiter an ihrem Informationsangebot über Hilfen für die „ganze Familie“, also vom Säugling bis zum betagten Menschen. Ein wesentlicher Vorteil von „familienbewusst.de“ ist der direkte Zugriff auf Ansprechpartner in Institutionen und Verwaltungen, ohne sich mühsam durch deren Internetseiten klicken zu müssen.

Recht umfangreich sind die Infos über bundesweit agierende

Institutionen und Verbände. Das soll im Lokalen nun ausgebaut werden. Bisher ist Bergkamen hier der Schwerpunkt. Andere Städte sollen folgen. Für sie ist zurzeit eine Art Eingabemaske in Vorbereitung, mit der die Kommunen selbst „ihre Seiten“ mit Inhalt füllen können.

Das dritte Informationsstandbein sind die Betriebe. Hier will Annette Engel bei dem Unternehmenstag in Berlin neue Kontakte knüpfen mit Firmen, deren Unternehmensphilosophie familiengerecht ist. Dazu gehört zum Beispiel die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten und die Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer Art Firmen-Kita zu betreuen. „familienbewusst.de“ soll jetzt auch eine Jobbörse erhalten, in der familienfreundliche Betriebe entsprechende Stellen anbieten und Eltern solche Stellen suchen können.

Annette Engel verweist hier auf einen Betrieb in Bönen hin, der jetzt die Kinderbetreuung in Kooperation mit dem Verein für familiäre Kindertagesbetreuung organisiert. Mit diesem Verein ist sie inzwischen eine strategische Partnerschaft eingegangen. Dazu gehören nicht nur die Infos über den Verein auf ihrer Internetseite. Inzwischen haben sie und Corinna Lappe angehende Tagesmütter unter anderem über die Chancen und die Herangehensweise an eine eigenen Internetpräsentation informiert.

Ihr Wissen über das weltweite Netz sie jetzt auch an andere Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten weitergeben. Dazu gehört auch das Angebot, Eltern über heikle Themen wie Facebook & Co. und den möglichen Gefahren für ihre Kinder aufzuklären.

Den Anstoß für diese Fleißarbeit erhielt die gelernte Betriebswirtin in ihrem früheren Job als Assistentin einer Unternehmensberatungsfirma. Wenn die Betriebe nicht familienfreundlicher werden, so ihre Erkenntnis, werden sie wegen des um sich greifenden Fachkräftemangels in sehr große Schwierigkeiten geraten. Ähnliches gilt ihrer Überzeugung nach

auch für die Städte und Gemeinde. Sie müssen familienfreundlicher werden, damit sie ihren Einwohnerschwund stoppen können.

---

## **Radlader kippte um – Fahrer wurde eingeklemmt**

Mit Sirenenalarm wurde die Freiwillige Feuerwehr am Montagabend gegen 18.45 Uhr zu einem Einsatz an der Ernst-Schering-Strasse gerufen. Ein Radlader war umgekippt und der Fahrer wurde dadurch eingeklemmt. Die Feuerwehrleute konnten allerdings, kaum angekommen, wieder umkehren. Die Bayer-Werksfeuer war bereits zur Stelle gewesen und hatte laut Augenzeugenberichten die Lage fest im Griff. In Notfällen auf dem Bayer-Werksgelände wird die Werksfeuerwehr von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bergkamen unterstützt. Dies war aber am Montagabend nicht notwendig gewesen.

Hilfestellungen gibt es auch in anderer Richtung. Beim Brand des Mehrfamilienhauses an der Gedächtnisstraße am 12. November 2012 lieferte die Bayer-Werksfeuer jede Menge Löschschaum, der bei diesem Einsatz in großen Mengen benötigt wurde.

---

# Neubau bis 2016: Sparkasse zieht von der City zum Busbahnhof um

Spätestens in drei Jahren hat die Zentrale der Sparkasse Bergkamen-Bönen eine neue Adresse: nicht mehr „In der City 133“, sondern Hubert-Biernat-Straße direkt gegenüber dem Busbahnhof und Rathaus.



Dieses Foto entstand etwa 1975 kurz nach der Einweihung der neuen Hauptstelle der Sparkasse Bergkamen-Bönen.

Der Sparkassenvorstand präsentierte am Montag die Neubaupläne. Das ist allerdings zunächst noch sinnbildlich gemeint. Denn im nächsten Monat wird ein Architektenwettbewerb mit acht Teilnehmern gestartet. Die Ergebnisse sollen im September vorliegen und von einer Jury bewertet werden.

Die Architekten sollen sich über die künftige Nutzung des gesamten 6800 Quadratmeter großen Grundstücks Gedanken machen. Mal sollte dort ein Hotel entstehen und ein anders Mal eine Seniorenheim. Jetzt ist wohl der richtige Investor gefunden worden, der architektonisch anspruchsvoll den größten Teil der Baulücke zwischen Töddinghauser Straße und dem Friedhof in

Bergkamen-Mitte füllen will. 2016 laufen die Mietverträge für den bisherigen Standort aus.



Städtebauliches Konzept für das Grundstück am Busbahnhof

Allerdings sollen nur 3800 bis 4000 Quadratmeter genutzt werden, wie Vorstandsvorsitzende Beate Brumberg betonte. Mehr benötigt die Sparkasse nicht. In ihrem Gebäude wird es noch eine kleine Gastronomie befinden, die auf den künftigen zum Kreisverkehr mit Lichtkunst ausgerichteten Platz Leben und Aufenthaltsqualität bringen soll.

Aufgabe der Architekten wird es im Rahmen des Wettbewerbs auch sein, zu zeigen, wie das Restgrundstück bebaut werden könnte. Das ist dann mehr ein Hinweis an andere Investoren. „Vermieten ist nicht unser Geschäft“, so Beate Brumberg.

Vorausgegangen ist dem Entschluss zum Neubau an anderer repräsentativer Stelle eine Machbarkeitsstudie, die Unterstützung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes erstellt wurde. Hier wurden auch die beiden möglichen Alternativen untersucht und letztlich verworfen: die energetische Sanierung des bestehenden angemieteten Gebäudes, das rund 5,4 Millionen Euro kosten würde, und den Einzug in die künftige, umgebaute Berggalerie. Beides wäre mit

erheblichen Nachteilen verbunden gewesen, findet der Vorstand.

---

## **Versuchter Raubüberfall: 76-jährige Frau mit einem Beil bedroht**

Mit einem Beil in der Hand bedrohte am Freitagnachmittag ein unbekannter Räuber von einer 76 Jahre alten Mitarbeiterin der Lotto-Annahmestelle an der Hochstraße und forderte von ihr die Herausgabe von Geld.

Wie die die Polizei mitteilt, betrat am Freitag gegen 15 Uhr eine verummte männliche Person die Lottoannahmestelle an der Hochstraße. Mit einem Beil bewaffnet, forderte er von der 76-jährigen Mitarbeiterin die Herausgabe von Bargeld.

Die Frau gelang es, in ein Büro zu flüchten und die Tür verschließen. Der Täter verschwand ohne Beute in Richtung Am Friedrichsberg. Er wird wie folgt beschrieben: etwa 180 cm groß, sehr schlank. Er trug eine schwarze Kapuzenjacke, die Kapuze hatte er weit über den Kopf gezogen, und eine schwarze Jogginghose mit grünen Seitenstreifen.

**Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter der Rufnummer 02304/921 3320 oder 9210 .**

---

# Nach Oberaden wird über Pfingsten in Overberge auf den Vogel geschossen

In Oberaden ist der Vogel bereits gefallen. Christel I. Heuer holte ihn mit dem 630. Schuss von der Stange. Ihr härtester Konkurrent war Ehemann Dieter. Das nahm sie ihm aber nicht krumm. Sie wählte ihn zu ihrem Prinzen.

Beide haben bereits Erfahrungen als Majestäten. Nur damals 2001 schoss Dieter Heuer den Vogel ab.



Während in Oberaden alles geregelt ist, rüsten sich die Overberger Schützen an diesem Wochenende, für ihr amtierendes Königspaar Jörg und Melanie Wrenger würdige Nachfolger zu finden. Der Vogel hat diesmal einen recht ungewöhnlichen Namen: „Chantal- Chenaya- Jaqueline“. „Stellvertretend für alle Kinder, die ich noch bekommen möchte“, wie John Neumann nach der Versteigerung des Adlers bemerkte.

Hier nun das Programm des Overberger Schützenfests, das über Pfingsten gefeiert wird:

## 17. Mai

Avantgarde: Laubholkommando

Treffen um 07:00 Uhr auf dem Schützenplatz, Birkengrünschlagen bei Haus Reck und anschließend verteilen im Dorf

Anzugordnung: Forstarbeiterkleidung

## Samstag, 18. Mai

7.30 Uhr

Weckruf

9.00 Uhr           Antreten am Vereinsheim  
9.15 Uhr           Abholen der Königspaare und des Oberst  
(Königspaar und Kinderkönigspaar).  
10.00 Uhr           Morgenandacht, gleichzeitig Kranzniederlegung  
am Ehrenmal.  
11.00 Uhr           Umzug zum Abholen des 1. Vorsitzenden  
12.30 Uhr           Festzug durch Overberge zum Schützenplatz  
13.30 Uhr           Parade auf dem Festplatz, verlesen der  
Schießordnung,  
danach erfolgt das Königsschießen.  
20.00 Uhr           Königsproklamation, anschl. Schützenball.

### **Sonntag, 19. Mai**

14.00 Uhr           Antreten der Schützen am Festzelt, Abmarsch zum  
Abholen des neuen  
Königspaares und Festzug durch den Stadtteil Overberge.  
17.00 Uhr           Festparade auf dem Sportplatz, anschließend  
Festansprache.  
19.00 Uhr           Polonaise mit großem Zapfenstreich.  
20.00 Uhr           Schützenball mit der 2night Partyband

### **Montag, 20. Mai**

19.30 Uhr           Heimatabend (Schützenkehraus), mit Tanz und  
Unterhaltung.

---

**Termin für die Protestaktion  
am Freitag gegen die  
Schließung der Geburtshilfe**



# steht

Von einer „Massenbewegung“, die sich am kommenden Freitag aktiv für den Erhalt der Geburtshilfe im Kamener Krankenhaus einsetzen wollen, kann noch nicht gesprochen werden. Mit Stand von Montagmorgen sind es 20 Zusagen aus Bergkamen und 87 aus Kamen.

Sicherlich werden es mehr, wenn der Zeitpunkt bekannt ist. Die Aktion soll von 10 bis 13 Uhr in der Fußgängerzone vor dem San Remo laufen. Für diese Aktion machen inzwischen auch Hebammen ihre Klientinnen mobil. Ebenfalls am Freitag plant die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in der Kamener Innenstadt eine Informationskampagne in der Kamener Innenstadt. Es werden auch Unterschriftenlisten ausliegen.

Die Mitarbeiterinnen der Geburtshilfeabteilung protestierten bei einer Veranstaltung der IG BCE am Freitag in der Kamener Stadthalle für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Die Gewerkschaft hatte den Kaufmännischen Direktor des Klinikums Westfalen, Diplom-Volkswirt *Michael Kleinschmidt* eingeladen, damit er sie über die medizinische Versorgung im östlichen Ruhrgebiet informiert.

Dass sie diese Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen in Kamen und den Nachbarstädten erheblich gefährdet sehen, daran ließen die etwa 30 Krankenschwestern und Hebammen keinerlei Zweifel aufkommen.

In den beiden Facebookgruppen „Du bist ein Bergkamener/Kamen“ laufen die Abstimmungen über eine Teilnahme an der Protestaktion am Freitag weiter.

---

# Neuer Fahrbahnbelag für die Overberger Straße in Rünthe

Auch die Overberger Straße wird vom Sommer an in mehreren Schritten eine neue Asphaltdecke erhalten. Los geht es im ersten Bauabschnitt vom Kreisel mit der Rünther Straße bis zur Feldstraße.



Rund 390.000 Euro will sich die Stadt im ersten Schritt diese Baumaßnahme kosten lassen. Gern möchte sie die RAG an den Kosten beteiligen. Denn am schlechten Zustand der Overberger Straße seien nicht nur Frost und fehlender Erhaltungsaufwand in den vergangenen Jahren schuld,

meint Technischer Beigeordneter Dr. Hans-Joachim Peters, sondern auch Bergschäden, wie er gegenüber dem Bergkamener Infoblog erklärte. Auf rund 30 Prozent taxiert er den Bergbauanteil. Die Verhandlungen mit der RAG sind noch nicht abgeschlossen.

Wichtig für die Anlieger ist, dass sie nicht zur Kasse gebeten werden. Auch künftig wird die Overberger Straße eine Breite von sieben Metern haben. Das garantiere, dass sich dort die Linienbusse begegnen können, ohne dass sie sich gegenseitig die Rückspiegel abfahren. Die VKU-Haltestellen werden den Bedürfnissen behinderter Menschen und der von Senioren, die mit einem Rollator unterwegs sind, angepasst.

Eine erhebliche Verbesserung gibt es auch für Radfahrer. Sie erhalten links und rechts Sicherheitsstreife. Die scheinen außerdem auf Autofahrer oft wie eine Geschwindigkeitsbremse zu wirken.

Der gesamte Ausbauplan für die Overberger Straße, der vom Kreisel bis zur Beverbachbrücke reicht, wird am Mittwoch, 15. Mai, ab 17 Uhr den Mitgliedern des Ausschusses für Bauen und Verkehr im großen Ratssaal vorgestellt. Anlieger, die wissen wollen, was bald vor ihren Haustüren geschieht, sind herzlich willkommen.

---

## Ruhrpottracer auf dem Weg nach Israel

✘ **8. Mai, 17.19 Uhr:** Sind aktuell in Anatolien unterwegs. Wirklich schöne Gegend, aber leider wird es auch immer ärmlicher. Heute haben wir in Karahan – das ist ein ganz kleines Dorf, das erst seit wenigen Jahren eine Schule hat – für die Kinder Tornister mit Inhalt und feste Schuhe abgegeben. ✘

**9. Mai, 6.49 Uhr:** Heute geht es auf nach Kappadokien in Zentralanatolien. 12 Stunden Fahrt warten auf uns. Wir hoffen, die Straßen werden besser. Momentan ist die Reise sehr anstrengend. Im Schnitt fahren wir 50 km/h, da kommt man nicht weit.

**10. Mai, 19.28 Uhr:** Nach einer Nacht an der Tankstelle und Ravioli am Straßenrand sind wir nun in Kappadokien. Mensch und Auto sind wohlauf. Wir kommen aus dem Staunen über die Landschaft gar nicht mehr heraus. Dass die Türkei so viel Land zu bieten hat, war uns nicht bewusst. Momentan sitzen wir ✘  
✘ in Avanos auf der Terrasse unseres Hotels und können Kappadokien überblicken. Traumhaft!

**12. Mai, um 14.11 Uhr, Sandra Benz zieht ein Fazit der vergangenen zwei Wochen:** Allahaismarladik turkiye ve ho?

geldiniz israeil! (Das heißt so viel wie „Auf Wiedersehen Türkei, Willkommen Israel“) Wir sitzen vor der Fähre. Heute Nacht geht es mit dem Schiff nach Israel. Die letzte Nacht haben wir im Hotel in Iskenderun verbracht. Zum frühen Abend heißt es: „verladen“.

## Unendliche Gastfreundschaft



14 Tage Abenteuer liegen nun hinter uns. Jetzt wartet der Orient. Zehn Tage sind wir quer durch die Türkei. Was nehmen wir mit? Çok güzel olmus! Zunächst einmal alle Ös und Üs. Süpermarket, Üniversite, Tüneli, öpücük...) Dann kommt auch schon die unendliche Gastfreundschaft. Kein Tankstop, kein schnelles Essen ohne „türkisch çay“; kostenlos. Wussten wir den Weg mal nicht, wurden wir geführt. Gab es mal kein Zimmer mehr, wurde ein „arkada?“ (Freund) angerufen und schon war etwas klar gemacht. Manchmal brachte uns die Hilfe nicht wirklich weiter. Da wäre ein „bilmiyorum“ (keine Ahnung) hilfreicher gewesen. Aber auch das macht diese Reise aus: Land, Leute, Mentalität kennen lernen. Die Landstraßen, die teilweise besser sind als unsere Autobahnen – oder manchmal gar nicht vorhanden.

Die Menschen, Kutschen, Esel, Schafe, Kühe, Hunde, die mit uns die Straßen teilten, oder wir mit ihnen... Das wird uns fehlen. Die Tiere grasen, wo Gras ist, und wenn es auf der Grünfläche des Mittelstreifens ist. So frei darf sich in Deutschland kein Tier bewegen. Manchmal wird das eigene Tier auch zum „Gassi gehen“ ausgeführt. Kuh an die Leine und los. Einmal um den Block. Auch die Verliebtheit in Hupe und Kastenwagen werden wir vermissen. Lauter, tiefer, breiter – und komplett dunkel getönt die Scheiben... cool. Nur bei Dunkelheit und Regen vergeht die Coolness und schleichen die Autos schleichen über den Standstreifen.



## **Traumhafte Landschaft**

Einmal quer durch die Türkei – das hat uns viel von der Landschaft gezeigt. Wir sagen „Daumen hoch“ und wunderschön. Mit so viel Natur und dem Gefühl von Freiheit hätten wir nicht gerechnet. Jeder Tag bot eine neue Kulisse zum Staunen. Fernab vom Meer und „Fünf Sterne-All in“ bietet die Türkei so viel, vor allem so viel Landschaft. Ohne diese Rallye hätten wir diesen Einblick wohl nie bekommen. DANKE! Genau das wollten wir.

## **Große Kluft zwischen Arm und Reich**

Ja, es gab auch weniger schöne Orte. Weit weg von unserer „Normalität“. Hier ging ein Teil unserer Spenden hin. Viel zu wenig, wenn man erst mal dort ist. „Hätten wir doch nur noch etwas...“, dachten wir so manches Mal. Aber wo anfangen, wo aufhören? Das nehmen wir daher auch mit: Ein für uns extremes Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich!

*Guckst du Zimmer, bevor du einziehst.*

Dennoch sind wir glücklich und etwas stolz auf uns selbst, hier angetreten zu sein. An dem ein oder anderen Ort wären wir gerne ein paar Stunden länger geblieben. Einiges hätten wir gerne nicht nur schnell durchfahren oder überquert. Manchmal hätten wir auch gerne ein Navi gehabt, um nicht unnötig Zeit zu verschenken. Aber es ist, wie es ist! Wir sind auf einer Rallye mit Vorgaben und Aufgaben und nicht auf einer Pauschalreise.

Gunnar, Rolfi und Gisela haben uns weit gebracht. Jetzt folgen die letzten zehn Tage eines tollen Abenteuers. Das Fazit bis jetzt: „Guckst du Zimmer, bevor du einziehst“, 5182 Kilometer und 634 Liter Sprit!

---

# Frostschäden auf der Töddinghauser Straße geht es an den Kragen

Die Anlieger der Töddinghauser Straße südlich des Kreisels an der Friedenskirche müssen sich ab diesem Sommer auf Baustellenlärm und die Verkehrsteilnehmer auf Einschränkungen einstellen. Der durch mangelhafte Pflege und harten Winterfrösten reichlich mitgenommene Straßenbelag wird erneuert.



Durch die Verkürzung der Insel besteht die Chance, auf der Töddinghauser Straße eine Linksabbiegerspur in die Schulstraße anzulegen.

Die gute Nachricht für die Anlieger ist: Sie brauchen sich nicht an der Finanzierung nach dem Kommunalen Abgabegesetz (KAG) zu beteiligen, wie Technischer Beigeordneter Dr. Hans-Joachim Peters betont.

Für den ersten Bauabschnitt vom Kreisel bis zur Kurt-Piehl-Straße stehen 475.000 Euro zur Verfügung. Davon wird Straßen

NRW für das Stück vom Kreisel bis zur Schulstraße 85.000 Euro tragen. Hierbei handelt es sich um eine Landesstraße.

Es gibt nicht nur neuen Asphalt, es werden auch die Verkehrsinseln verkürzt. Davon versprechen sich die Planer, dass der Schwerlastverkehr die Ein- und Ausfahrten nicht mehr so beschädigen wie bisher. An diesen Stellen wurden in der Vergangenheit zahlreiche Reparaturmaßnahmen durchgeführt. Durch die Verkürzung besteht außerdem die Chance, zur Schulstraße, eine Linksabbiegerspur anzulegen.

## Mehr Sicherheit für Radfahrer



Aufpflasterung  
Gedächtnisstraße

Nach der Fertigstellung werden Radfahrer nicht mehr auf den Bürgersteigen fahren können. Für sie werden Sicherheitsstreifen wie auf der Schulstraße oder auf der Landwehrstraße angelegt. Sie hätten sich in Bergkamen bewehrt.

Die nächsten Abschnitte der Töddinghauser Straße sollen 2014 in Angriff genommen werden. Dann wird auch die Kreuzung mit der Kuhbachtrasse für Radler sicherer gemacht: Der Übergang über die die Töddinghauser Straße wird wie auf der Gedächtnisstraße am Eingang zum Wasserpark und in das Lüttkeholz aufgepflastert. Der Verkehr auf der Töddinghauser Straße wird so gezwungen, die erlaubten 30 km/h einzuhalten.

Die Planungen für die Bauarbeiten auf der Töddinghauser Straße werden zu Beginn der Sitzung des Ausschusses für Bauen und

Verkehr am Mittwoch, 15. Mai, ab 17 Uhr im Ratstrakt vorgestellt.

---

## **Turnstiles spielen am 30. Mai beim Ruhrgebietsfinale von Emergenza in der Zeche Bochum**

Die Teilnahme am Taubertal-Festival vom 9. bis 11. August ist das große Ziel. Damit sie dem ein wenig näher rückt, muss die Bergkamener Band am Donnerstag, 30. Mai, (Fronleichnam) in der Zeche in Bochum beim Ruhrgebietsfinale des größten internationalen Band-Wettbewerbs „Emergenza“ mächtig losrocken.



Turnstiles



Aller guten Dinge sind drei, könnte vielleicht das Motto heißen. Denn die Vorrunde und das Halbfinale gewannen die Bergkamener Jungs souverän. Ihr feine Rockmusik, selbst komponiert und produziert, gefiel offensichtlich dem neutralen Publikum besonders gut. Denn in der Vorrunde erzielte Turnstiles viel mehr „Votes“, als sie eigene Fans mitgebracht hatte.

Sollte Turnstiles auch die Zeche Bochum abrocken und die Jury mächtig beeindrucken, wäre das NRW-Finale am 29. Juni in der LIVE MUSIC HALL in Köln die nächste Etappe. Die Fans von für Dennis Goschkowski, Patrick Kaluza, Marius Müller und Mark Vetter sollten schon mal anfangen, die Daumen kräftig zu drücken.

Eintrittskarten gibt es bei „Turnstiles“ für 9 Euro. Sie können über eine „Personal Message“ bei Facebook (<https://www.facebook.com/turnstilesmusic>) bestellt werden. An der Abendkasse kosten die Karten 13 Euro.

---

# Badezimmer im 5. Obergeschoss steht in Flammen – niemand wurde verletzt

Der Brand in einem Badezimmer im 5. Obergeschoss des Mehrfamilienhauses Zentrumstraße 22 löste am Samstagnachmittag um 15.13 einen Großalarm der Freiwilligen Feuerwehr. Verletzt wurde niemand.



Die Flammen konnte schnell über die Drehleiter von der westlichen Seite des Hauses bekämpft werden. „Das Feuer konzentrierte sich auf das Badezimmer“, berichteten zwei Feuerwehrmänner des ersten Einsatztrupps vor Ort. In Brand geraten war dort Wäsche. Die

Frage nach den Gründen wird wohl erst nach Abschluss der Ermittlungen durch die Kripo beantwortet werden können.

„In dem Badezimmer befand sich auch eine Waschmaschine“, sagte der stellvertretende Stadtbrandmeister Ralf Klute. Ein technischer defekt könne deshalb nicht ausgeschlossen werden.

## Eine Evakuierung war nicht notwendig



Die Mieter, ein älteres Paar, rettete sich vor dem Feuer und vor den gefährlichen Rauchgasen auf den Laubengang. Zwar konzentrierte sich der Brand auf das Badezimmer. Ruß und Qualm drangen aber in alle Räume der Wohnung. Sie sei vorerst nicht bewohnbar, so Klute weiter.

Die Wehrführung hatte sich schnell dazu entschlossen, auf eine Evakuierung zu verzichten. Diese Entscheidung erwies sich als richtig, weil keine andere Wohnung und auch die übrigen Mieter nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im Erdgeschoss des Gebäudes befindet sich die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien der Städte Bergkamen und Kamen.

Insgesamt waren 76 Feuerwehrleute der Löschgruppen Bergkamen-Mitte, Weddinghofen, Oberaden, Overberge und Heil im Einsatz gewesen. Hinzu kommen die Rettungssanitäter von drei RTW, der Notarzt und das Team des Rettungshubschraubers „Christoph 8“. Letztlich ernsthaft eingreifen mussten sie. Auch die beiden Bewohner der abgebrannten Wohnung erlitten keine Verletzungen, so das Ergebnis der Untersuchung durch den Notarzt.





